



**Pressemitteilung Nr. 138**

29.06.2021

## **Viele Anregungen für die Stadtteilentwicklung in Heinitz und Münchwies – Nächste Workshops in Hangard und Furpach**

Die Kreisstadt Neunkirchen hat ihre Workshopreihe zur Stadtteilentwicklung fortgesetzt.

### **Aus den Workshops in Heinitz und Münchwies**

Trotz hochsommerlicher Temperaturen fanden viele Bürgerinnen und Bürger den Weg zu den Stadtteilentwicklungs-Workshops in Heinitz und Münchwies. „Das zeigt, die Bevölkerung ist interessiert und will sich einbringen für die Zukunft ihres Wohnortes“, sagte Beigeordneter Thomas Hans.

Mit im Boot ist der Lehrstuhl für Regionalentwicklung und Raumordnung an der Technischen Universität Kaiserslautern, der zu Beginn jedes Workshops die ortsteilbezogenen Ergebnisse der Fragebögen, die im Frühjahr an alle Haushalte verschickt wurden, präsentiert.

Für Heinitz erläuterten Prof. Gabi Troeger-Weiß und Daniela Briegel von der TU Kaiserslautern die Schaubilder.

So wird in Heinitz die Ruhe, das natürliche Umfeld und der Wohlfühlfaktor – auch aufgrund des guten sozialen Miteinanders als wichtig eingeschätzt. Ein großes Thema in Heinitz sind jedoch auch die illegalen Müllablagerungen, insbesondere von Müll, der beim Wertstoffhof vor Ort nicht angegeben werden konnte und dann an den Wertstoffcontainern oder im Wald abgeladen wird. Lob hingegen gab es für den Zentralen Betriebshofes der nach Anruf der Müllhotline umgehend diesen Dreck wegmacht, was aber letztlich dann auf Kosten der Steuerzahler geht. Die Heinitzer Bevölkerung vermisst einen gemeinsamen Treffpunkt und Einkaufsmöglichkeiten vor Ort. Der nahe Globusmarkt wird daher positiv bewertet, wenngleich man dadurch mehr Durchgangsverkehr befürchtet und einen festen Blitzer gegen die Raser auf der geraden Strecke anregt. Außerdem wurde vermutet, dass das Schwimmbad, das im zweiten Jahr coronabedingt nicht öffnen kann, bald endgültig geschlossen werde. Abschließend wurden noch die großflächigen Erdsanierungsmaßnahmen und Baumfällungen durch die RAG beklagt, die nicht nur die Landschaft, sondern auch die Wanderwege zerstören.

Auch Bürgermeisterin Lisa Hensler bedankte sich zum Abschluss des Abends für die rege Beteiligung am Workshop, da hier viele Anregungen zur Sprache kamen: „Es ist wichtig für uns zu wissen, was den Menschen vor Ort unter den Nägeln brennt!“

Rund 65 Besucherinnen und Besucher fanden den Weg in die Schulturnhalle in Münchwies zum dortigen Workshop. Beigeordneter Hans begrüßte die Gäste bei sommerlichen Temperaturen. Anschließend stellten Daniela Briegel und Tobias Weber von der TU Kaiserslautern die Ergebnisse der vorangegangenen Befragung

vor. Aus diesen Ergebnissen haben sich die drei Hauptpunkte der Diskussion des Abends ergeben: erstens Dorfgemeinschaft und sozialer Zusammenhalt, zweitens Freiraum und Grün sowie drittens Versorgung und Infrastruktur.

In Bezug auf die Dorfgemeinschaft kam auch in Münchwies mehrfach der Wunsch nach einem gemeinsamen Treffpunkt auf. Positiv hoben die Bürgerinnen und Bürger etwa den Zusammenhalt, die Vereinsgemeinschaft und gegenseitige Unterstützung hervor. Sie schlugen vor, eine Arbeitsgruppe zu installieren, die sich mit der Thematik eines Dorfgemeinschaftshauses befasst, das über einen Treffpunkt hinaus eine Versorgungsfunktion übernimmt. Beigeordneter Hans hat angekündigt, den Wunsch nach einer solchen Arbeitsgruppe aufzugreifen.

Unter dem Punkt Freiraum und Grün betonten die Anwesenden die Ruhe und den Faktor Erholung durch die umliegenden Wälder. Allerdings kam unter anderem auch der Wunsch nach mehr Grün im Ort auf. Zudem wurde auch der Fluglärm beklagt.

Bei dem Punkt Infrastruktur haben die Bürgerinnen und Bürger gleich mehrfach fehlende Busverbindungen und Radwege angesprochen. Auch die hohe Verkehrsbelastung und die unbefriedigende Parksituation kamen zur Sprache.

„Ich finde die Diskussionen sehr ehrlich. Ein Beispiel war die Frage der Nahversorgung in Münchwies. Auf die Kritik nach fehlenden Geschäften entgegneten andere Einwohnerinnen und Einwohner, dass es in der Vergangenheit Läden gab, die aber schließen mussten, weil die Nachfrage nicht hoch genug war. Ich danke allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in die konstruktiven Diskussionen in den Workshops einbringen“, sagte Beigeordneter Hans.

### **Weitere Workshops in den Stadtteilen folgen noch**

Der vom Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz sowie dem Ministerium für Inneres, Bauen und Sport geförderte Prozess zur Entwicklung von Stadtteilentwicklungskonzepten geht weiter. Weitere Infos unter [www.nk11.de](http://www.nk11.de)